



Wer zum ersten Mal durch das beliebte Viertel Cuauhtémoc in Mexiko-Stadt schlendert und plötzlich vor dem mächtigen Betonkörper der Biblioteca Vasconcelos landet, wird von ihrem so imposanten wie filigranen Innenleben überrascht. Der mexikanische Architekt Alberto Kalach hatte die internationale Ausschreibung für den neuen Bibliotheks-bau zu Beginn der 2000er-Jahre mit einem spektakulären Entwurf gewonnen. Von außen scheint von üppigem Grün gefiltertes Tageslicht in die 40.000 Laufmeter Bücherregale, deren stählernes Konstrukt zu schweben scheint. Der riesige Hauptraum erstreckt sich über 240 Meter Länge und zitiert mit seiner langgezogenen Form klassische Bibliotheksstrukturen wie den imposanten Long Room des Trinity College (siehe Seite 258).



Neben der Hauptsammlung mit gut 600.000 Büchern und einem ambitionierten Kinder- und Jugendbereich setzt die Bibliothek auch auf ein gut gefülltes Kulturprogramm. „Unser Angebot entsteht organisch als Reaktion auf die Bedürfnisse der Bevölkerung“, schreibt das Team der Biblioteca Vasconcelos. „Dazu gehören neben Informationen auch Kultur, Bildung und Freizeit. Unser Auftrag besteht darin, diesen Bedürfnissen mit klassischem Bibliotheksservice, einem kunstorientierten Aktivitätsangebot und einem stets aktuellen Buchbestand zu begegnen.“ Ganz konkret bedeutet das Ausstellungen, Konzerte und Theateraufführungen, Tanzkurse und Workshops, Buchpräsentationen, Geschichtenabende und Filmpräsentationen.

Zum großen integrativen Angebot der Bibliothek gehört neben einem Blindenschriftbereich auch die außergewöhnliche Sammlung für mexikanische Gebärdensprache. „Diese Sammlung behandelt hauptsächlich das Thema Gehörlosenkultur und mexikanische Gebärdensprache“, schreibt das Team. „Gleichzeitig finden

unsere gehörlosen Besucher hier auch Bücher für gehörlose Kinder oder Bücher ohne Worte, die beim Selbstverständnis eines gehörlosen Lebens helfen – denn Geschichten können auch ohne Worte erzählt werden. Ergänzt wird die Sammlung durch Videos und die Übersetzung verschiedener Texte in die mexikanische Gebärdensprache.“

Künstlerisches Herzstück der Biblioteca Vasconcelos ist eine Plastik des mexikanischen Künstlers Gabriel Orozco. Er hatte an einem Strand in Baja California ein Grauwalskelett gefunden, es mit einer Metallarmatur unterlegt und die Knochen mit Tausenden von Grafitkreisen bedeckt. Heute schmückt seine *Mátrix Móvil* das Entrée der Bibliothek und zitiert spektakulär deren skelettartige Regale. Gleichzeitig schlägt die Plastik den Bogen zur Natur, spricht: dem botanischen Garten, der rings um den mächtigen Bau blüht. →



Ob die Bücher über Schwindelfreiheit ganz oben stehen? Zwischen den Regalen laden immer wieder großzügige Freibereiche zum Lesen und Recherchieren ein. Die Computer bieten Internetzugang und stehen den Nutzern kostenfrei zur Verfügung.